Klimabüro Gütersloh - Eine andere Welt ist möglich!

Feierliche Eröffnung - 26.04.2022

In der Schulstraße 5 wurde am 26. April das Klimabüro Gütersloh feierlich eröffnet. “Wir haben diesen Tag gewählt, weil er an die Atomkatastrophe von Tschernobyl erinnert.” so Kurt Gramlich, Sprecher der BI Energiewende. 1986 kam es zu einer folgenschweren Explosion im Reaktor-Block 4 des Kernkraftwerks Tschernobyl. Große Landflächen sind bis heute radioaktiv verseucht und auf Dauer unbewohnbar. Neue Aktualität gewinnt diese Atomruine durch den Krieg, Tschernobyl liegt 100 km nördlich von Kiew.

Gütersloher Verbände und Initiativen möchten mit dem Klimabüro ihr Angebot an die Bevölkerung zur Mitwirkung am Klimaschutz sichtbarer machen. Wer im privaten Umfeld Unterstützung und Tipps für selbst praktizierten Klimaschutz benötigt, sei im Klimabüro richtig, so Markus Lakämper vom BUND, einer der Initiatoren.

Hier werden Kontakte vermittelt und Informationsmaterial bereitgestellt. Ein wichtiger Aspekt des Klimaschutzes sei jedoch gerade in der Stadt und im Kreis Gütersloh die Vernetzung und gemeinsame Arbeit an den vielfältigen Aufgaben.

Am 26. April freuten sich die vielen ehrenamtlich Aktiven über mehr als 60 Interessierten, die zur Eröffnung gekommen waren. Aus einzelnen Initiativen gab es wohlmeinende Worte und die Umweltstiftung Gütersloh unterstützte den Start mit einem namhaften finanziellen Betrag.

Inzwischen hat das Klimabüro regen Zulauf und bringt einen Schub für den Klimaschutz in und um Gütersloh.

Erste Bürozeiten sind eingerichtet. Wir suchen immer wieder Freiwillige, die Ihren Dienst im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes in unserem Büro ableisten wollen.

Den aktuellen Belegungsplan findet man im Wiki des Forums Erneuerbare Energien - Ostwestfalen Lippe:

https://wiki.fee-owl.de/KlimaBuero/Termine

In der Internetseite des Klimabüros finden sich viele Fotos, die die Aufbruchstimmung wiedergeben.

Kurt Gramlich - Bürgerinitiative Energiewende

Wir wollen mitarbeiten, den Atomausstieg, auch im Gedenken an die Opfer von Fukushima, zu verwirklichen. Wir wollen bewirken, dass das Klimaziel schnelle CO2 Minderung lokal umgesetzt wird. Wir wollen mitarbeiten, dass die Energieversorgung auf erneuerbare Quellen umgestellt wird. Wir wollen eine dezentrale, demokratische Energieversorgung in Bürgerhand aufbauen.

Markus Lakämper - BUND Kreis Gütersloh / Ortsgruppe Gütersloh

Als BUND setzen wir uns unter anderem für die Schutzgüter Boden, Wasser, Luft und die Artenvielfalt ein. Der BUND bietet als Mieter den formalen Raum und möchte damit der Umwelt- und Klimabewegung weiter den BODEN bereiten. Wir sammeln zentral Spenden, um das Projekt flüssig und “im Fluss” zu halten. Auch jungen Initiativen möchten wir unbürokratisch LUFT verschaffen, damit sie schnell mit unserer Basisausstattung wie in einem “co-working-space” aktiv werden können. Im Sinne einer ARTENVIELFALT und Meinungsvielfalt möchten wir viele Aktive zusammenbringen, denn in allen beteiligten Initiativen liegt sehr viel Kompetenz aus verschiedenen Spezialgebieten vor. Wir wollen dieses Wissen und die gesammelte Erfahrung möglichst schnell in direkt zukunftsweisendes Handeln umsetzen. So konkret, wie es schon beim Aufbereiten der Räumlichkeiten erfolgreich verwirklicht wurde.

Kosten sind zum größten Teil gesichert. Wir freuen uns weiter über Spenden, damit der Projektraum längerfristig für Veranstaltungen und weitere laufende Aktionen zur Verfügung stehen kann.

Der BUND ist ein anerkannter Umweltverband und sieht sich als Lobby für Umwelt- und Klimaschutz. Mit ca. 1.100 Mitgliedern im Kreis (davon 550 in Gütersloh) hat der Verein seit Jahrzehnten ein starke Struktur gefestigt von der ausgehend nun in Gütersloh ein zentraler Anlaufpunkt geschaffen wird.

Marlies Weihrauch - Verein fairleben

Unser Verein setzt sich für gesunde und klimafreundliche Ernährung ein. Leckere vegane Buffets kreiert die Gruppe seit vielen Jahren und setzt sich für das Klimamenü in den Gütersloher Kantinen und Mensen der Schulen ein. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, die Arbeit sichtbar und damit populär zu machen.

Anke Kupka - Parents for Future (P4F)

Seit Jahrzehnten bauen wir eine Straße nach der anderen und jede einzelne dieser Straßen hat dazu beigetragen, dass inzwischen die gigantische Menge von über 48 Millionen Autos unseren Lebensraum zerstörerisch dominiert und unser Klima massiv schädigt. Das sind mehr PKWs, als es in Deutschland jemals zuvor gab. Es wäre dringend notwendig, nicht nur zu erkennen, dass wir kein Problem mit zu wenig Straßen haben, sondern ein Problem mit zu vielen Autos und es ist absolut überfällig, auch endlich entsprechend zu handeln. Eine Verkehrswende wird uns seit einer gefühlten Ewigkeit versprochen. Sie muss jetzt endlich beginnen. P4F sind u.a. dafür im Klimabüro präsent.

Felix Kupferschmidt - Beitrag des VCD / ADFC

Der Verkehrsclub Deutschland und der Allgemeine Deutsche Fahrradclub sind überzeugt: Gerade eine relativ kleine Stadt wie Gütersloh bietet enormes Potential, auf den Kurzstrecken und im Innenstadtbereich den motorisierten Verkehr klimaneutral abzulösen. Der Radschnellweg in Richtung Bielefeld und Rheda-Wiedenbrück wird auch Mittelstrecken für sportliche Radler, E-Bikes und Pedelecs möglich machen. Die Anbindung ins Umland mit öffentlichem Verkehr muß dringend verbessert werden.

Im Klimabüro werden aus der Stadtgesellschaft heraus Ideen zur Mobilität entwickelt und diskutiert. Das Büro liegt ideal an einer der neuen Fahrradstraßen - mitten im Schuldreieck und damit für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene erreichbar.

Kai Siering - 4830.org e. V. (Freifunk)

Die Vision von Freifunk ist die Verbreitung freier Netzwerke, die Demokratisierung der Kommunikationsmedien und die Förderung lokaler Sozialstrukturen. Durch die Vernetzung ganzer Stadtteile möchte die Freifunk Initiative der digitalen Spaltung entgegenwirken und freie unabhängige Netzwerkstrukturen aufbauen.

Im Klimabüro möchte der Verein sich und seine Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren, u. a. durch gemeinsame Aktionen mit anderen Organisationen z. B. zum Thema Citizen Science (siehe Feinstaub-Projekt 2019) und ggf. durch regelmäßige offene Treffen in den Räumlichkeiten.

Monika Tiemann - Freie Software und Bildung e. V. (FSuB)

Wir fördern das Verständnis und den selbstbestimmten Umgang mit Informationstechnologien auf der Basis Offener Standards und Freier Software. Freie Software steht unter einer Lizenz, die ausdrücklich erlaubt, die Software zu untersuchen, zu verändern, beliebig oft zu kopieren und weiter zu verteilen und für jeden Zweck anzuwenden. Deshalb ist Freie Software besonders gut zum Lernen geeignet. Freie Software ermöglicht es zudem, Hardware viel länger zu nutzen und liefert so auch einen wichtigen Beitrag zur Schonung von Ressourcen. Der Verein will im Klimabüro entsprechende Fortbildungen und Schulungen in Kooperation mit z. B. Digitalcourage anbieten.

Brigitte Topmöller - Gütersloher Klima-Tisch e. V.

Der Gebäudesektor bleibt seit Jahren hinter den gesteckten Klimaschutzzielen zurück, die Sanierungsquote ist gering, Neubauten sind teuer und energieintensiv, Baumaterialien sind knapp, die Produktion von Zement, Beton und Stahl verschlingt benötigt immer mehr wertvolle Stoffe. Wir setzen uns für Energiesparkonzepte und Altbausanierung ein, durch nachhaltigen Umbau und Nachverdichtung wird die Umwelt geschont und Wohnraum geschaffen.

Bärbel Bas - Präsidentin des deutschen Bundestages

Kurz nach Eröffnung hatte das Klimabüro hohen Besuch. Die Präsidentin des deutschen Bundestages interessierte sich für das bürgerschaftliche Engagement. Sie wollte wissen, woran es liegt, dass Initiativen wie die BI Energiewende schon über 10 Jahre aktiv sind und immer noch Zulauf haben. Gemeinsam lernen, Neugierde, Spaß und Interesse an konstruktivem Austausch und ein Menschenbild, welches an das Gute im Menschen glaubt, das sind die gemeinsamen Werte, die in der Initiative zu finden sind. Wir haben Bärbel Bas in drei Themenfeldern unsere Anliegen vorgetragen: * Anne-Katrin Warzecha: Der zu hohe Flächenverbrauch in der BRD, z.Z. 52 ha pro Tag, sollte endlich durch ein Gesetz auf den Vorschlag des Nachhaltigkeitsrates reduziert werden. * Anette Klee: Der Bundesverkehrswegeplan BVWP sollte endlich an Klimazielen orientiert werden, alle Projekte, die weniger als 15 Minuten Zeit einsparen, sollten gestrichen werden. * Rena Tangens: Für den FSuB und Digitalcourage gab sie Bärbel Bas die Bitte mit, bei allen digitalen Lösungen darauf zu achten, dass die Persönlichkeitsrechte und der Schutz der persönlichen Daten eingehalten werden.

Vertrauliche Atmosphäre

Das Klimabüro eignet sich auch für vertrauliche Gespräche. Für Treffen mit Politik und Verwaltung, Gespräche auf Augenhöhe mit dem Ziel, den Klimaschutz zu fördern, hat das Klimabüro jetzt schon wertvolle Dienste geleistet.

Bitte um Spenden

Wer die Arbeit des Klimabüros unterstützen möchte, kann dies auf zwei Arten tun:

1. An einer existierenden Gruppe mitarbeiten oder eine neue Gruppe gründen
2. Durch Spenden auf das Konto des BUND das Klimabüro finanziell stützen.

Kurt Gramlich 220810